

"Stargate": Interview mit Christopher Judge

Beigesteuert von Ulrike Waizenegger
Sonntag, 20 April 2008

Als der Sci-Fi-Channel Stargate SG-1 absetzte, hat MGM schnell grünes Licht für zwei DVD-Filme gegeben. Der Schauspieler Christopher Judge, der den Alien Teal'c spielt, hat sich kürzlich zu einem exklusiven Interview mit MediaBlvd Magazine bereit erklärt, um über den DVD-Film "Die Quelle der Wahrheit" (The Ark of Truth), das Ende von SG-1 als Serie und über seine zukünftigen Projekte zu sprechen.

Als der Sci-Fi-Channel Stargate SG-1 absetzte, hat MGM schnell grünes Licht für zwei DVD-Filme gegeben, die den Handlungsstrang fortsetzen würden. Der Erste, "Die Quelle der Wahrheit" (Ark of Truth), der am 11.03.08 erschienen ist, vervollständigt die Serie, indem die Ori-Handlung abgewickelt wird. Der Schauspieler Christopher Judge, der den Alien Teal'c spielt, hat sich kürzlich zu einem exklusiven Interview mit MediaBlvd Magazine bereit erklärt, um über den Film, das Ende von SG-1 als Serie, und seine zukünftigen Projekte zu sprechen.

Das Interview führte Kenn Gold für das MediaBlvd Magazine
Übersetzung für fictionBOX: Ulrike Waizenegger

MediaBlvd Magazine: Können wir damit anfangen, dass Sie uns über die Handlung und den Hintergrund von Die Quelle der Wahrheit erzählen? Wir würden darüber gerne etwas mit Ihren eigenen Worten erfahren. Christopher Judge: Die Quelle der Wahrheit ist so ziemlich das Omega der ganzen Ori-Handlung. Ich hatte mit Brad und Coop darüber gesprochen, wovon die Filme handeln werden und ob wir jemals die Ori-Handlung abschließen würden oder nicht, oder ob es zwei selbstständige Filme werden sollten. Und sie sind sich sehr dessen bewusst, was wir den Fans schulden, und was den Fans zusteht, sodass ich glaube, dass sie als erstes, als MGM grünes Licht für die Filme gab, gesagt haben, wir müssen einen Abschluss zur Serie machen. Und das ist es, was Die Quelle der Wahrheit ist. Es ist definitiv ein Abschluss des zwei-Jahres-Handlungsbogens um die Ori. Ich dachte, es wäre ein gewaltiges Unterfangen, eine Geschichte, die zwei Jahre lang erzählt wurde, in einem zweistündigen Film zum Abschluss zu bringen. Aber Coop hat einen fantastischen Job gemacht, und ich glaube die Fans werden ihn lieben.

MediaBlvd Magazine: Was die zeitliche Einordnung betrifft, so liegt er zwischen der letzten Staffel von SG-1 und der jetzigen Staffel von Atlantis, oder?

Christopher Judge: Ja, ich denke, die zeitliche Abfolge liegt vor der vierten Atlantis-Staffel.

MediaBlvd Magazine: Was ist Ihrer Erfahrung nach der Aspekt Ihrer Darstellung von Teal'c, auf den die Fans am meisten reagiert haben? Christopher Judge: Als Schauspieler habe ich eine sehr beneidenswerte Position. Teal'c redet nicht viel, weshalb alles was er sagt, wichtig ist. Und wenn man als Schauspieler keine Hintergrundinformationen verteilen muss, keine Geschichten aufbauen muss, so dass alles was man sagt, für die Action wichtig ist, oder so dass alles, was man sagt für die Handlung wichtig ist, das ist eine sehr beneidenswerte Position für einen Schauspieler. Deshalb war es vor allem in der ersten Hälfte der Serie jedes Mal ein bedeutsames Ereignis, wenn Teal'c gesprochen hat. Jede Zeile hat etwas bedeutet. Wie großartig ist das für einen Schauspieler?

MediaBlvd Magazine: Ich weiß, dass Fans, und ich beziehe mich da mit ein, sind ein interessantes Völkchen. Mich würde interessieren, ob Sie jemals irgendwelche interessanten Erlebnisse mit Ihren Fans außerhalb des Sets hatten.

Christopher Judge: Ja, eines fällt mir da ein. Bei diesen wirklich großen Conventions wie die Comic-Con warten Leute stundenlang nicht nur um reinzukommen, sondern sie stellen sich dann für das Fragen & Antworten (F&A) an. Also da war in San Diego dieser junge Kerl, der acht Stunden darauf gewartet hatte, reingelassen zu werden, und dann noch mal mehrere Stunden für das F&A, bei dem man fragen konnte, was man wollte. Ich konnte sehen, dass dieser junge Kerl sehr nervös war, und er hat irgendwie nur rumgedrückt, bis er endlich gesagt hat: "Meine Frage ist für Mr. Judge." Also hab ich: "Na dann, los!" gesagt, und ich konnte sehen, dass er völlig versteinerte und seine Frage vergessen hat. Ich habe damals einen Hut der UCLA getragen. Also meinte er: "Sie waren in Oregon auf der Uni, oder?" Und ich sagte, "Ja." Ich ging zur University of Oregon, ich bin sehr stolz eine Ente zu sein." Und er fängt wieder das Rumstottern an, also sag ich: "Was ist deine Frage?" Also macht er weiter mit, "Der Hut, UCLA, was hat es damit auf sich?" Es war totenstill sagte ich, "Du hast 10 Stunden gewartet, um mich zu fragen, warum ich einen UCLA Hut trage?" Alle fingen das Lachen an, und man konnte sehen, dass es ihm sehr peinlich war. Also sagte ich, "Weißt du was? Mir war heute Morgen schlichtweg nicht danach, mich zu kümmern, und dies war der einzige Hut den der Geschenkartikelladen hatte." Sie müssen wissen, es ist alles so überwältigend. Wenn man arbeitet, ist man in einem Vakuum. Deshalb weiß man nie wirklich, was Leute über einen selbst, oder den Charakter, oder die Show denken, bis man rausgeht und Conventions besucht. Es ist, als ob man davon abgetrennt ist, sobald man dreht. Und ich selbst sehe mich nicht als Schauspieler, ich denke: "Ich habe einen Job." Aber ich bin ein Vater, und das ist alles was ich bin. Deshalb ist es wirklich sehr außergewöhnlich, wenn man zu diesen Conventions geht und sieht, wie sehr die Fans deinen Charakter und die Show, und alles, was mit Stargate zu tun hat, lieben. Es ist ein solch wunderbares Gefühl, denn wenn man so was macht, ist es einfach ein Arbeitstag. Dann geht man nach Hause, und man ist ein Dad.

MediaBlvd Magazine: Ihr Auftritt in Atlantis hat mir sehr gefallen. Wird Teal'c wiederkommen und weitere Gastauftritte dort haben? Christopher Judge: Wissen Sie, ich habe immer gesagt, "Wann immer ihr wollt, dass ich komme, wäre ich bereit, bergab zum Spielplatz zu kommen." Ich war grad vor ein paar Tagen im Büro. Und aufgrund des Autorenstreiks war es so: Ich hatte viele der Leute seit Oktober nicht mehr gesehen. Dies ist also offensichtlich die längste Pause, die wir je hatten. Und es war so toll wieder zurück im Studio zu sein und alle zu sehen, auf den neuesten Stand zu kommen und zu lachen und Witze zu machen. Ein paar Tage zuvor hatte ich sogar mit Joe und Paul geredet, und wir haben mit dem Gedanken gespielt, Teal'c zurückkehren zu lassen. Aber als ich ins Studio kam, hatte ich gerade einem

Vertrag über meine neue Show, Rage of Angels, zugestimmt, mit mir und Shanks. Und deshalb hätte ich ein –Mir ist zu Ohren gekommen, dass du einen neuen Vertrag hast, was passiert nun mit Teal'c auf Atlantis?– Mein Standpunkt dazu –Ich weiß es nicht, wenn es sich zeitlich unterbringen lässt, möchte ich es machen.–

MediaBlvd Magazine: Wir haben bisher nicht gerade viel von Rage of Angels gesehen, können Sie uns irgendwas über die Handlung verraten? Christopher Judge: Nun, die Herren Mächte haben mir gesagt!

MediaBlvd Magazine: ...dass Sie mir nichts erzählen sollen (lacht), na schön. Christopher Judge: Dies ist, was ich erzählen darf: Gabriel kommt zur Erde, und die Hölle ist los. Das ist alles, was ich sagen darf.

MediaBlvd Magazine: Das ist jedenfalls mehr, als ich bisher gesehen hab, also ist das großartig! Christopher Judge: Ich spiele Gabriel, Shanks spielt Luzifer. Soll einer noch mal was über diametrale Gegensätze deiner Charaktere sagen! Wissen Sie, wir haben an diesem Vertrag seit Oktober 2006 gearbeitet. Mir wurde von allen gesagt, dass dies schnell sei. Ich denke eine neue Serie, wenn man nicht Dick Wolf oder David Kelley heißt, die eine fundierte Erfahrung haben und bereits finanziell abgesichert sind, um eine neue Serie zu machen, dauert es von dem Zeitpunkt ab dem das Studio sein Okay gibt, bis zu dem Zeitpunkt an dem man in Produktion geht normalerweise zwei bis drei Jahre, was für mich außergewöhnlich ist. Ich war nicht auf diese Seite in diesem Business vorbereitet, ich hatte sie noch nie gesehen, und ich bin mir nicht sicher, ob ich sie auch wieder sehen will. Sie ist so quälend langsam. MediaBlvd: Ist also bereits eine Staffel geordert? Christopher: Wir werden einen zweitägigen Film und einen Pilotfilm drehen. Und diverse Sender haben bereits ein gewisses Interesse bekundet. Deshalb mussten wir als erstes den Vertrag mit MGM absichern, sodass wir jetzt mit weitermachen können mit Verhandlungen mit Sendern.

MediaBlvd Magazine: Denken Sie, es wird weitere SG-1-DVD-Filme geben? Christopher Judge: Dazu kann ich definitiv das Folgende sagen: Die Fans werden das bestimmen. So läuft das Filmgeschäft. Wenn sie so gut bei den Fans ankommen, wie wir hoffen, kann ich mit ziemlicher Sicherheit sagen, dass es mehr geben wird.

MediaBlvd Magazine: Können Sie uns ein wenig darüber erzählen, wie es war, als die Produktion eingestellt wurde? Sie alle waren so lange zusammen in einer der langlebigsten Sci-Fi-Serien der Geschichte. Christopher Judge: Wissen Sie, es war wie betäubend. Zunächst ist dazu zu sagen, dass wir es nicht erwartet hatten. Dass ein Sender die Show mit den höchsten Quoten einstellt. Es war seltsam. Diese Filme waren schon sehr, sehr lange in Arbeit. Nach Staffel 5 war der Plan, dass wir anfangen Filme zu machen, sobald die Serie endet. Als Sci-Fi uns dann übernommen hat, dachten wir, jedes Jahr wäre unser Letztes. In Staffel 10 dachten wir irgendwie, dass wir aufgrund der hohen Quoten tatsächlich wieder Oberwasser bekommen hätten und die Serie hätte sich wieder völlig neu an. Und die Fans gingen darauf ein, weshalb wir dachten, dass wir eine 11. Staffel bekommen würden. Wir hatten auch eigentlich zwei-Jahres-Verträge ausgehandelt, für Staffel 10 und 11, nachdem fünf Jahre lang unsere Verträge immer nur für ein Jahr liefen. Deshalb haben wir das wirklich nicht kommen sehen. Und über das Timing kann man nur den Kopf schütteln, da sie es in der Woche verkündet haben, in der die 200. Episode lief.

Aber es ist, wie es ist. Es ist deren Entscheidung und sie haben das Recht dies jederzeit zu tun. Es hat ein paar Wochen gebraucht, glaube ich, und wir haben einfach nicht darüber geredet. Shanks war in meinem Wohnwagen und dann wurde an der Tür geklopft und es war Coop (Robert Cooper). Wir haben uns so was gedacht wie, –Das ist seltsam, wir sind am Set und Coop kommt zu unserem Wohnwagen.– Also kam Coop rein und betrieb Smalltalk, und sagte dann, –Hör mal, ich wollte es euch nur mitteilen, bevor ihr es woanders lest oder hört, es wird keine 11. Staffel geben, wir wurden abgesetzt.– Wir saßen einfach nur da. Es war seltsam. Leute realisieren nicht wirklich wie viel Zeit man in eine Serie steckt. 10 Jahre lang habe ich meine Kinder kaum gesehen. 10 Jahre lang habe ich kaum meine bessere Hälfte gesehen. Aber ich hatte 10 Jahre lang diesen großartigen Ort zu dem ich jeden Tag ging, und diese wunderbaren Menschen um mich herum.

Daher war es irgendwie eine Erleichterung, aber gleichzeitig auch irgendwie nach dem Motto –Und nun?– Was macht man jeden Morgen, wenn man nicht zum Studio geht? Also sagte Coop, –Aber wir sind uns ziemlich sicher, dass der Film sofort grünes Licht bekommt.– Also war es so ziemlich das übliche Geschäft. Wir hatten eine Unterbrechung, dann war Neujahr und ich habe wieder angefangen Sport zu treiben und abzunehmen. Dann haben wir, glaub ich, im März mit den Filmen angefangen. Deshalb hätte es sich noch immer fast so an, als würde man die Serie machen.

Und wir haben die Filme direkt hintereinander gemacht, und was uns betrifft –ich rede mit Shanks hin und wieder, und die Kinder von Ben Browder und meine Kinder gehen zur selben Schule, deshalb haben wir darüber geredet, und ich glaube, uns trifft es erst jetzt so wirklich. Ich glaube nicht, dass es uns letztes Jahr schon getroffen hat, denn wir haben die zwei Filme gemacht. Aber jetzt wird uns diese Endgültigkeit erst bewusst. Wir wissen nicht, ob es weitere Filme geben wird, wir wissen nicht, ob wir jemals wieder den Gate-Raum betreten werden, von daher wird uns diese Endgültigkeit erst jetzt bewusst. Dies ist das erste Mal, vor allem für Shanks und mich, und Tapping, dass es zum ersten Mal in 12 Jahren in Zukunft kein Stargate mehr gibt. Aber genauso seltsam ist, dass ich gerade ins Studio ging und mit Amanda so eine Werbung gemacht habe, und was Rage of Angels betrifft, sind die Verträge unter Dach und Fach. Der Pilotfilm und der normale Film sind geordert, weshalb Shanks und ich wieder zusammenarbeiten. Und Vancouver ist nicht groß. Amanda, ich, Shanks und viele Direktoren und andere Leute der Crew leben in Nord- und West-Van. Wir laufen uns also alle dauernd über den Weg, es ist nicht so, dass wir uns nicht sehen, aber nicht am selben Set.

Quelle: MediaBlvd Magazine Übersetzung: Ulrike Weizenegger Redaktion: S.Reichmann & M.Wenzel
{mosinline451:Weitere Stargate News}{moscomment}

